

Indiana Tribune.

Erscheinend
Täglich, Wöchentlich u. Sonntags.

Die Indiana Tribune ist seit dem 1. Februar 1832
Täglich erscheint, die Sonnags, 12 S.
Kosten pro Woche. Wer zu kaufen ist kann,
der soll zugleich in den Anzeigenblättern der
Zeitung.

Office: 120 S. Market-Street.

Indianapolis, Ind., 10. März 1886.

Tramp und Soldat.

Doch Onkel Sam's Armee durchaus kein begehrterer Platz für den ersten Sieg in der im anderen Überwältigungskampf auf seinen grünen Zweig kommen konnte, wird wieder durch nachfolgende Leidenschaften, die jüngst ein Neugefallener seines Freunden zum Besen gab, lebhaft veranschaulicht:

"Ich bin ein New Yorker Kind, ließ davon, versuchte mich in allen möglichen Dingen, ohne Erfolg und verlegte mich endlich auf die Bagabundate. Dieser wurde ich schließlich auch müde, und im September 1883 ließ ich mich in Chicago für die Bundeskavallerie antreten. Ich war jetzt ein glücklicher Junge; mit freudigem Stolz dachte ich an die blühenden Messingköpfe, Säbel, Karabiner, Indianerschlachten, — von den 813 pro Monat und freien Rationen gar nicht zu reden. Nachdem ich so lange Zeit bagabundet, kam ich mir vor, als ob ich eine Goldmine entdeckt oder plötzlich eine große Erbschaft gemacht hätte."

Im Oktober ging ich nach dem Westen, und ich wurde in Fort Ellis, Montana, stationiert, wo ich im Ganzen 8 Jahre war. Meiner Treu, wenn ich tausend Jahre leben sollte, werde ich doch nie die dortigen Erfahrungen vergessen. Meine Begriffe vom Soldatenleben vergingen unzählig.

Als Tramp hatte ich zwar manchmal recht lange auf das Frühstück zu warten, — aber doch war es mir nie vorgekommen, daß ich zwei Stunden lang ohne Frühstück Wege pugnieren und juttern mußte. Mit leeren Magen jeden Morgen zwei bis drei Stunden lang die Arbeit zu thun, bei einem Thermometerstand von 25 Grad unter Null — ha, das war ein Vergnügen, da hatte ich mich schön verbeten!

Zwischen 7 und 9 Uhr befahlen wir unter Frühstück, das stets aus „hash“, Brot und Kaffee bestand; Mittags erhalten wir stets gepökeltes Schweinefleisch und Bohnen, und Abends kann selten etwas Neues aus dem Tisch. Unter Küchenzeit war also sehr einfach — viel einfacher, als oftmals während meiner seligen Bagabundate. Ich glaube, ich habe jemals „hash“ gegessen, daß ich ein ganzes Jahr lang ein Rosthaus damit versorgen können.

Nach Einkommen des Frühstücks wurden wir beordert, unsere Quartiere zu reinigen, den Schnee abzuholzen und im Allgemeinen Ordnung zu schaffen. Dann kam das Holzsägen und schleppen an die Reihe. Wir hatten übrigens einen Maulziegel, welcher an einer regulären Tretmühle arbeiten mußte, in der das Holz meingesägt wurde. Unser einziger Mühlstein, dabei waren aber immer noch genug.

Auf der Zeit avancierte ich vom Stallmeister zu der etwas aristokratischeren Stellung eines Küchenjungen und hatte die Schüsseln zu waschen. Dabei vermindernd sich indeß meine soldatischen Pflichten in keiner Weise. Wie habe ich ergründen können, warum ich Nachts 2 Stunden lang vor einem Henhausen Wache stehen mußte, während die Temperatur 40 Grad unter Null betrug — aber ich mußte nun einmal. Einen Trost hatte ich wenigstens; mein Abkömmlingmann fand immer noch mehr als ich, trotz seines Busselüberzehers, seiner Peinlichkeit und seiner zwei Paar wollenen Soden.

Zwei Monate war ich im Dienst, ehe ich einen einzigen Cent Baargeld erhielt. Meine Kleider hatten mich inzwischen die ganze Wohnung geflossen. Dann bekam ich \$17. Im Ganzen hab ich während 8 Monaten Dienst nichts mehr als \$34.50 erhalten; das übrige ging für Kleider sowie für zerbrochenes Geschirr und endlich für das „Soldiers' Home“ ib.

Sie kam schließlich zu der Überzeugung, daß ich dem Vaterlande lange genug gedient hätte, und beschloß, für einen anderen Patrioten Platz zu machen. In der Nacht des 7. Mai 1884 verließ ich das Fort und die Armee für immer, ohne Abschied genommen zu haben. Es war sehr kalt und schneite heftig. Ich lief direkt nach Bozeman und kaupte dort alle Civilleider. Nachher tauchte ich noch mit einem Hirtenbüchsen meine Soldatenkarte auf einen breitkämpfenden Tod aus. Mit \$6 in der Tasche trat ich neinen langen, dorrenbollen Weg nach New York an. Um Mitternacht flatterte die Rocky Mountains hinauf. 45 Meilen weit mußte ich durch den Schneekreislauf, und ich durfte mich anbetend nicht am hellen Tage zeigen. Während ich in einem Rothaus unter einem Klappdach hütete, hatte ich noch das Anglur, von der Rocky Mountain als einer der Reiter erkannt zu werden, welche vor 3 Monaten hier durchgeritten waren. Entsetzt machte ich linkshumkehr, und zudem mir das Weib nachsah, ich soll noch etwas essen, sie wurde mich nicht vertragen, ließ ich doch schleunigst zum Haus und zum Bett hinaus. Und dabei war ich hungrig, wie ein Wolf!

Indem ich mehrere Jahre auf Frachtzügen erforderte und meinen letzten Dollar zur Belebung der Bremer ausgab, gelangte ich endlich nach St. Paul und von da nach Milwaukee und Chicago. Dort lag ich einem Mann, der ich sei ein heiterer erster Klasse und erlangte so Belebung auf einem Boot, das nach Buffalo ging — also gerade in der Richtung, die ich brauchte. Fünfzehn Tage habe ich auf dem Boot ausgestanden — aber ich erreichte

neinen Zweck. Auf ähnliche Art, wenn auch nicht als Heizer, schlug ich mich nach Albany und endlich nach New York durch, wo meine Eltern wohnten. Ich aber das Elternhaus erreichte, — verhaftete mich ein Detective als Detektiv. Einige Tage mußte ich Brunnen; doch konnte man mich nicht festhalten, weil ich nicht volljährig war, als ich den Kunden stellte, und nicht die Zustimmung meiner Eltern eingeholt hatte. So endete meine Soldatenlaufbahn.

Rattenfangen als Sport.

Unsere „goldene Jugend“ führt fortwährend auf neue Mittel, ihre Zeit nützt, um sich zu überlegen. Seit Kurzem ist in der Sportswelt zu New York die Mode aufzufallen, von gewerbsmäßigen Rattenfangern große, fette Ratten zu 10 Cents das Stück zu kaufen, dieselben in ein zu diesem Zweck so gründlich wie eine Droschkenjelle geleertes Zimmer zu bringen und dann Raufenbunde auf sie loszulassen. Der unglaubliche Kampf, der soll ein gräßliches Schauspiel bieten.

Vor einigen Tagen fand in einem vornehmhaften Hause zu New York eine solche Rattenfestschaft statt. Etwa zehn junge Bürschlein — sämtlich Schüler des Yale oder des Harvard-College — leisteten die Arrangements. 20 Ratten blieben tot auf dem Schauspielplatz. Was wird wohl nach den Ratten an die Reihe kommen?

Kein Aus, ist möglich.

Der Kampf um die Sprache, d. i. um die Nationalität, wird von den Deutschen in Österreich ohne Unterbrechung fortgesetzt. Nach dem fruchtbaren Versuch in böhmischen Landtag, den Deutschen in Böhmen ihr nationales Recht zu sichern, hat nunmehr Baron Schatzherr namens des deutsch-österreichischen Clubs in Reichstag einen vollständig ausgearbeiteten Sprachengesetz-Entwurf eingereicht, durch welchen der nationale Bestand nach allen Seiten gehoben und abgesichert werden soll. Nach diesem Entwurf ist die deutsche Sprache als Staatssprache bei allen Staatsbehörden, Staatsämtern und Gerichten im inneren Dienste, sowohl in Berichten derselben untereinander als gleichzeitig zu gebrauchen. Die deutsche Sprache ist obligatorischer Lehrunterricht an allen Volkss-, Bürger- und Mittelschulen, sowie für allein Staatsprüfungen jeder Kandidat mit der Kenntnis der deutschen Sprache in Wort und Schrift auszuweisen hat. Als Landesprachen sind die Gebrauch in Schule, Amt und öffentlichen Leben für die Bezirke, wo dieselben üblich sind, durch weitere Bestimmungen geregelt wird (vornehmlich durch die Bestimmung, daß die landessprachlichen Sprachen in dem Gerichtsbezirk sowohl bei Amtsgerichten, als in der Schule Verwendung finden, wenn die nationalen Minoritäten ein Sechstel der Bevölkerung betragen).

Der übrige Theil des Rechtsgesetzes wurde in Mexiko selbst angelegt; das höchstbeachtete Rechtssystem dafür ist das

„Partido Liberal“ mit 8600, und das niedrigsitzende „La Epoca“ mit 850 monatlich. An das in spanischer und englischer Sprache erscheinende und von Boston aus redigirte Blatt „The Nuevo Mundo“ und „El Mexican“; erstere erhält 86000 und letztere 83000 pro Monat. Das in New York erscheinende Blatt „Las Novedades“ belauert ebenfalls 86000.

Der übrige Theil des Rechtsgesetzes wurde in Mexiko selbst angelegt; das

höchstbeachtete Rechtssystem dafür ist das

„Partido Liberal“ mit 8600, und das niedrigsitzende „La Epoca“ mit 850 monatlich.

An das in spanischer und englischer Sprache erscheinende und von Boston aus redigirte Blatt „The Nuevo Mundo“ und „El Mexican“;

erstere erhält 86000 und letztere 83000 pro Monat. Das in New York erscheinende Blatt „Las Novedades“ belauert ebenfalls 86000.

Der übrige Theil des Rechtsgesetzes wurde in Mexiko selbst angelegt; das

höchstbeachtete Rechtssystem dafür ist das

„Partido Liberal“ mit 8600, und das niedrigsitzende „La Epoca“ mit 850 monatlich.

An das in spanischer und englischer Sprache erscheinende und von Boston aus redigirte Blatt „The Nuevo Mundo“ und „El Mexican“;

erstere erhält 86000 und letztere 83000 pro Monat. Das in New York erscheinende Blatt „Las Novedades“ belauert ebenfalls 86000.

Der übrige Theil des Rechtsgesetzes wurde in Mexiko selbst angelegt; das

höchstbeachtete Rechtssystem dafür ist das

„Partido Liberal“ mit 8600, und das niedrigsitzende „La Epoca“ mit 850 monatlich.

An das in spanischer und englischer Sprache erscheinende und von Boston aus redigirte Blatt „The Nuevo Mundo“ und „El Mexican“;

erstere erhält 86000 und letztere 83000 pro Monat. Das in New York erscheinende Blatt „Las Novedades“ belauert ebenfalls 86000.

Der übrige Theil des Rechtsgesetzes wurde in Mexiko selbst angelegt; das

höchstbeachtete Rechtssystem dafür ist das

„Partido Liberal“ mit 8600, und das niedrigsitzende „La Epoca“ mit 850 monatlich.

An das in spanischer und englischer Sprache erscheinende und von Boston aus redigirte Blatt „The Nuevo Mundo“ und „El Mexican“;

erstere erhält 86000 und letztere 83000 pro Monat. Das in New York erscheinende Blatt „Las Nchedades“ belauert ebenfalls 86000.

Der übrige Theil des Rechtsgesetzes wurde in Mexiko selbst angelegt; das

höchstbeachtete Rechtssystem dafür ist das

„Partido Liberal“ mit 8600, und das niedrigsitzende „La Epoca“ mit 850 monatlich.

An das in spanischer und englischer Sprache erscheinende und von Boston aus redigirte Blatt „The Nuevo Mundo“ und „El Mexican“;

erstere erhält 86000 und letztere 83000 pro Monat. Das in New York erscheinende Blatt „Las Nchedades“ belauert ebenfalls 86000.

Der übrige Theil des Rechtsgesetzes wurde in Mexiko selbst angelegt; das

höchstbeachtete Rechtssystem dafür ist das

„Partido Liberal“ mit 8600, und das niedrigsitzende „La Epoca“ mit 850 monatlich.

An das in spanischer und englischer Sprache erscheinende und von Boston aus redigirte Blatt „The Nuevo Mundo“ und „El Mexican“;

erstere erhält 86000 und letztere 83000 pro Monat. Das in New York erscheinende Blatt „Las Nchedades“ belauert ebenfalls 86000.

Der übrige Theil des Rechtsgesetzes wurde in Mexiko selbst angelegt; das

höchstbeachtete Rechtssystem dafür ist das

„Partido Liberal“ mit 8600, und das niedrigsitzende „La Epoca“ mit 850 monatlich.

An das in spanischer und englischer Sprache erscheinende und von Boston aus redigirte Blatt „The Nuevo Mundo“ und „El Mexican“;

erstere erhält 86000 und letztere 83000 pro Monat. Das in New York erscheinende Blatt „Las Nchedades“ belauert ebenfalls 86000.

Der übrige Theil des Rechtsgesetzes wurde in Mexiko selbst angelegt; das

höchstbeachtete Rechtssystem dafür ist das

„Partido Liberal“ mit 8600, und das niedrigsitzende „La Epoca“ mit 850 monatlich.

An das in spanischer und englischer Sprache erscheinende und von Boston aus redigirte Blatt „The Nuevo Mundo“ und „El Mexican“;

erstere erhält 86000 und letztere 83000 pro Monat. Das in New York erscheinende Blatt „Las Nchedades“ belauert ebenfalls 86000.

Der übrige Theil des Rechtsgesetzes wurde in Mexiko selbst angelegt; das

höchstbeachtete Rechtssystem dafür ist das

„Partido Liberal“ mit 8600, und das niedrigsitzende „La Epoca“ mit 850 monatlich.

An das in spanischer und englischer Sprache erscheinende und von Boston aus redigirte Blatt „The Nuevo Mundo“ und „El Mexican“;

erstere erhält 86000 und letztere 83000 pro Monat. Das in New York erscheinende Blatt „Las Nchedades“ belauert ebenfalls 86000.

Der übrige Theil des Rechtsgesetzes wurde in Mexiko selbst angelegt; das

höchstbeachtete Rechtssystem dafür ist das

„Partido Liberal“ mit 8600, und das niedrigsitzende „La Epoca“ mit 850 monatlich.

An das in spanischer und englischer Sprache erscheinende und von Boston aus redigirte Blatt „The Nuevo Mundo“ und „El Mexican“;

erstere erhält 86000 und letztere 83000 pro Monat. Das in New York erscheinende Blatt „Las Nchedades“ belauert ebenfalls 86000.

Der übrige Theil des Rechtsgesetzes wurde in Mexiko selbst angelegt; das

höchstbeachtete Rechtssystem dafür ist das

„Partido Liberal“ mit 8600, und das niedrigsitzende „La Epoca“ mit 850 monatlich.

An das in spanischer und englischer Sprache erscheinende und von Boston aus redigirte Blatt „The Nuevo Mundo“ und „El Mexican“;

erstere erhält 86000 und letztere 83000 pro Monat. Das in New York erscheinende Blatt „Las Nchedades“ belauert ebenfalls 86000.

Der übrige Theil des Rechtsgesetzes wurde in Mexiko selbst angelegt; das

höchstbeachtete Rechtssystem dafür ist das

„Partido Liberal“ mit 8600, und das niedrigsitzende „La Epoca“ mit 850 monatlich.

An das in spanischer und englischer Sprache erscheinende und von Boston aus redigirte Blatt „The Nuevo Mundo“ und „El Mexican“;

erstere erhält 86000 und letztere 83000 pro Monat. Das in New York erscheinende Blatt „Las Nchedades“ belauert ebenfalls 86000.

Der übrige Theil des Rechtsgesetzes wurde in Mexiko selbst angelegt; das

höchstbeachtete Rechtssystem dafür ist das

„Partido Liberal“ mit 8600, und das niedrigsitzende „La Epoca“ mit 850 monatlich.

An das in spanischer und englischer Sprache erscheinende und von Boston aus redigirte Blatt „The Nuevo Mundo“ und „El Mexican“;

erstere erhält 86000 und letztere 83000 pro Monat. Das in New York erscheinende Blatt „Las Nchedades“ belauert ebenfalls 86000.

Der übrige Theil des Rechtsgesetzes wurde in Mexiko selbst angelegt; das

höchstbeachtete Rechtssystem dafür ist das

„Partido Liberal“ mit 8600, und das niedrigsitzende „La Epoca“ mit 850 monatlich.

An das in spanischer und englischer Sprache erscheinende und von Boston aus redigirte Blatt „The Nuevo Mundo“ und „El Mexican“;

erstere erhält 86000 und letztere 83000 pro Monat. Das in New York erscheinende Blatt „Las Nchedades“ belauert ebenfalls 86000.

Der übrige Theil des Rechtsgesetzes wurde in Mexiko selbst angelegt; das

höchstbeachtete Rechtssystem dafür ist das